Wasserrechtliche Bewilligung / Ausnahmegewilligung

Der Einwohnergemeinde Nennigkofen wird die wasserrechtliche Bewilligung und die Ausnahmegewilligung erteilt, bei der Verlegung der Kanalisation Leimern (KS 107 – KS 107.8) das Areal und die Bauverbotszone nachstehender Gewässer wie folgt zu beanspruchen:

- Unterquerung des Eimattbaches zwischen den Schächten Nrn. 107.2 – 107.3 mit der Leitung NW 250 mm
- Unterquerung des eingedolten Dorfbaches zwischen den Schächten Nrn. 107.4 – 107.5 mit der Leitung NW 250 mm.
- Unterquerung des Eimattbaches zwischen den Schächten Nrn. 107.5 – 107.8 mit der Leitung NW 160 mm.
- Unterquerung des Eimattbaches zwischen den Schächten Nrn. 107.6 – 107.7 mit der Leitung NW 160 mm.
- Verlegung der Leitung NW 160 mm bzw. 250 mm zwischen den Schächten Nrn. 107.2 – 107.7, wie geplant, in der Bauverbotszone des Eimattbaches und des eingedolten Dorfbaches.

Dabei sind folgende Auflagen und Bedingungen verbindlich:

1. Die Erteilung der Baubewilligung durch die örtliche Baubehörde bleibt vorbehalten.
2. Die beiliegenden Planunterlagen der Emch+Berger AG Solothurn, Ingenieure und Planer, Schöngrünstrasse 35, 4500 Solothurn, bilden einen integrierenden Bestandteil dieser Bewilligung.
3. Die Bewilligungsempfängerin hat die ausführende Bauunternehmung über den Inhalt dieser Bewilligung in Kenntnis zu setzen.
4. Dem Amt für Umwelt (Fachstelle Wasserbau) ist der Arbeitsbeginn mindestens 10 Tage im Voraus schriftlich mitzuteilen.
5. Der Schacht Nr. 107.4 ist ca. 5 m bachaufwärts, d. h. bis westseits des eingedolten Dorfbaches zu verschieben, damit er ausserhalb des geplanten Rückhaltebeckens zu liegen kommt.
6. Zwischen den Schächten Nrn. 107.2 – 107.4 ist die Leitung NW 250 mm spiegelverschweisst auszuführen, weil sie grösstenteils in den Bereich des Rückhaltebeckens zu liegen kommt.
7. Der Schacht Nr. 107.3 (befindet sich im Bereich des Rückhaltebeckens) ist mit einem wasserdichten Deckel zu versehen.
8. Zwischen den Schächten Nrn. 107.2 – 107.3 ist die Rohrstatik der Leitung NW 250 mm zu überprüfen, weil über der Leitung der geplante Damm für das Rückhaltebecken aufgeschüttet wird.

9. Die Unterquerung des eingedolten Dorfbaches ist sorgfältig auszuführen. Allfällige Beschädigungen an der Eindolung sind unverzüglich auf Kosten der Einwohnergemeinde Nennigkofen zu beheben.
10. Bei den Grabarbeiten für die Kanalisation in der Bauverbotszone des Eimattbaches darf kein Aushubmaterial in dessen Profil gelangen.
11. Nach Verlegung der Kanalisation ist an sämtlichen Querungsstellen das Profil des Eimattbaches wieder in Stand zu stellen.
12. Rechte Dritter sowie bestehende und künftige Gesetze bleiben vorbehalten. Privatrechtliche Einwendungen gegen das Vorhaben sind an den Zivilrichter zu verweisen. Eine allfällige Inanspruchnahme des Grundeigentums Dritter ist von der Inhaberin der Bewilligung mit den Grundeigentümern direkt zu regeln.
13. Die Inhaberin der Bewilligung haftet für alle Folgen die sich aus der Verlegung und aus dem Bestand der bewilligten Kanalisation ergeben. Der Staat übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch Hochwasser oder andere Ereignisse an der Kanalisation entstehen.
14. An der Kanalisation dürfen ohne vorherige Bewilligung des Bau- und Justizdepartementes keine Änderungen vorgenommen werden.
15. Werden an den Gewässern im öffentlichen Interesse irgendwelche Veränderungen vorgenommen, so hat die Bewilligungsinhaberin alle Umtriebe und Inkonvenienzen ohne Entschädigungsanspruch zu dulden und die im Gewässerareal bzw. in der Bauverbotszone liegenden Teile der Kanalisation wenn nötig auf eigene Kosten den neuen Verhältnissen anzupassen oder zu entfernen. Die Bewilligungsinhaberin hat auch alle Mehrkosten für Erschwernisse zu übernehmen, die wegen der Kanalisation bei einem Ausbau bzw. Unterhalt der Gewässer entstehen.

Die Übertragung der Bewilligung auf einen neuen Inhaber ist dem Bau- und Justizdepartement zu melden.